

Ergänzung zur Broschüre „augen auf – hinsehen und schützen“

Informationen zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen

Bistum Dresden-Meißen | Stand: Juni 2020

Im Bistum Dresden-Meißen wurde zum 01.01.2020 die „Rahmenordnung Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ in Kraft gesetzt (KA 1/2020 vom 28.01.2020).

Damit trat die Präventionsordnung des Bistums von 2015 außer Kraft. Die Ausführungsbestimmungen zur Präventionsordnung hingegen gelten so lange weiter, bis neue Ausführungsbestimmungen in Kraft gesetzt worden sind (KA 63/2020).

Kontaktdaten

Erstansprechpartner für Verdachtsfälle sexualisierter Gewalt durch kirchliche Mitarbeiter/innen:

Ursula Hämmerer, Chemnitz

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Telefon: **0173 5365222**

ansprechperson.haemmerer@bddmei.de

Dr. Michael Hebeis, Dresden

Rechtsanwalt

Telefon: **0172 3431067**

ansprechperson.hebeis@bddmei.de

Manuela Hufnagl, Leipzig

Psychologin

Telefon: **0162 1762761**

ansprechperson.hufnagl@bddmei.de

Beschwerdestelle für Präventionsfragen:

Dr. Peter-Paul Straube, Bautzen

Telefon: **0160 985218 85**

ppstraube@posteo.de

kommissarische Präventionsbeauftragte für das Bistum Dresden-Meißen:

Karin Zauritz

Käthe-Kollwitz-Ufer 84 | 01309 Dresden

Telefon: **0351 31563-250** | praevention@bddmei.de

Präventionsbeauftragte beim Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e.V.:

Susanne Reichert

Magdeburger Straße 33 | 01067 Dresden

Telefon: **0351 4983-768** | reichert@caritas-dicvdresden.de

Ansprechpartner auf einen Blick

Hilfe und Unterstützung

Opferhilfe Sachsen e.V.
www.opferhilfe-sachsen.de

Löbauer Straße 48 | 02625 Bautzen
Telefon **03591 679550**
bautzen@opferhilfe-sachsen.de

Weststraße 88 | 09116 Chemnitz
Telefon **0371 4331698**
chemnitz@opferhilfe-sachsen.de

Heinrichstraße 12 | 01097 Dresden
Telefon: **0351 8010139**
dresden@opferhilfe-sachsen.de

Kochstraße 1 | 04275 Leipzig
Telefon: **0341 2254318**
leipzig@opferhilfe-sachsen.de

Lange Straße 4 | 01796 Pirna
Telefon **03501 4611550**
pirna@opferhilfe-sachsen.de

Gartenstraße 37 | 08523 Plauen
Telefon **03741 3006499**
plauen@opferhilfe-sachsen.de

Osterweihstraße 5 | 08056 Zwickau
Telefon **0375 3031748**
zwickau@opferhilfe-sachsen.de

Opferhilfe Thüringen
www.opferhilfe-thueringen.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
im Bistum Dresden-Meißen
www.eflb-bistum-dresden-meissen.de

Ulmenstraße 35 | 09112 Chemnitz
Telefon **0371 35568-41 und -42**
efl-beratung.chemnitz@bistum-dresden-meissen.de

Siedlung 20 | 09306 Wechselburg (Außenstelle)
Telefon **037384 80972**

Dr.-Friedrichs-Ring 67 (Hof) | 08056 Zwickau (Außenstelle)
Telefon: **0375 2893964**

Dr.-Friedrich-Wolf-Straße 2 | 01097 Dresden
Telefon **0351 8044430**
efl-beratung.dresden@bistum-dresden-meissen.de

Löhrstraße 14 | 04105 Leipzig
Telefon **0341 9830071**
efl-beratung.leipzig@bistum-dresden-meissen.de

Strehlaer Straße 4 | 04758 Oschatz (Außenstelle)
Telefon **03435 935395**

Frauengasse 24 | 04600 Altenburg (Außenstelle)
Telefon **0341 9830071**

Kleiststraße 7 | 07546 Gera (Außenstelle)
Telefon: **0365 26056**

Ansprechpartner auf einen Blick

Kommunale Behörden nach Wohn- und Teilhabegesetzen

Gesetz zur Regelung der Betreuungs- und Wohnqualität im Alter, bei Behinderung und Pflegebedürftigkeit im Freistaat Sachsen (Sächsisches Betreuungs- und Wohnqualitätsgesetz – SächsBeWoG) 2012

Zuständige Behörde gem. § 22:
Kommunaler Sozialverband Sachsen - KSV (Heimaufsicht)

Kommunaler Sozialverband Sachsen

Telefon: **0371 577 590**

Thomas.Leibiger@ksv-sachsen.de

Telefon: **0371 577 579** (Beschwerden)

Diana.Neubert@ksv-sachsen.de

Thüringer Gesetz über betreute Wohnformen und Teilhabe
(Thüringer Wohn- und Teilhabegesetz – ThürWTG) 2014

Zuständige Behörde gem. § 26 Abs. 1:
Thüringer Landesverwaltungsamt

Telefon: **0361-57 334 4381**

geraheimaufsicht@tlwa.thueringen.de



Weitere Notizen

Präventionsarbeit kann dazu beitragen, die Grundhaltung einer Kultur der Achtsamkeit zu fördern und deutlich machen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter es als selbstverständlichen Auftrag ihres Tuns verstehen, schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene vor sexualisierter Gewalt zu bewahren.